

# Erster Stolperstein erinnert an homosexuelles Opfer

**GESCHICHTE** Weil er Männer liebte, ließen die Nazis den Velberter Krankenpflegeschüler Julius Schmidt verhaften. Er starb im KZ Buchenwald als Zwangsarbeiter. Ein Stolperstein soll nun an sein Schicksal erinnern.

Von Benjamin Dietrich

Velbert. Vom 11. April 1940 an war Julius Schmidt nur noch eine Nummer: 19729. Was er fühlte, was er dachte, für die Nazis spielte das Leben des Julius Schmidt keine Rolle. Bis zu seinem Tod blieb er eine Nummer. Auf Schmidts Meldekarte wurde das Sterbedatum dokumentiert: Er starb am 17. März 1942 im Konzentrationslager Buchenwald.

**Seine sexuelle Orientierung passte nicht in die Ideologie der Nazis**

Dorthin hatten die Nazis ihn deportieren lassen, nachdem sie ihn festgenommen hatten, weil er als Homosexueller Männer liebte und deshalb genauso wie Behinderte und Juden nicht in die Ideologie des Dritten Reiches passte. Nun soll an das Schicksal von Julius Schmidt erinnert werden – mit einem Stolperstein. Am 16. März, also fast auf den Tag genau 70 Jahre nach seinem Tod, wird der Kölner Künstler Gunter Demnig ihn in der Günther-Weisenborn-Straße verlegen. Wo heute das Best Western Hotel steht, wurden einst Kranke im Städtischen Krankenhaus versorgt.

Dort hatte der gebürtige Wuppertaler vor seiner Verhaftung gelebt. In dem Krankenhaus absolvierte er eine Ausbildung zum

Krankenpfleger. Ob er Geschwister hatte, ist nicht dokumentiert. Und überhaupt gibt es nur wenige Informationen, geschweige denn ein Bild von Julius Schmidt. „Wir wissen leider zu wenig über ihn. Aber ein wenig konnten wir in alten Unterlagen finden“, sagt der Velberter Stadtarchivar Christoph Schotten.

Er unterstützte Jürgen Wenke bei seiner Recherche zu Julius Schmidt. Wenke arbeitet ehrenamtlich für den Verein Rosa Strippe, der sich unter anderem um homosexuelle Gewaltopfer kümmert. Der Verein hat auch die Patenschaft für den Stolperstein übernommen. Wenke ist in die Tiefen des Archivs eingedrungen, um zumindest ein paar Informationen über den Krankenpflegeschüler herauszufinden.

**Ein Martyrium aus Erniedrigung und harter Arbeit**

Fest steht, dass Schmidt vor seiner Deportation ins Konzentrationslager Buchenwald bereits durch ein Martyrium aus Erniedrigungen und harter Arbeit gehen musste. Denn seine Verfolgung begann bereits am 11. April 1938, als er in Untersuchungshaft gesteckt wurde. Am 8. August verurteilte ihn das Landgericht Wuppertal zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust,

Stadt Velbert.

Juname: Schmidt  
Vorname: Julius  
Stand oder Gemeinde: Krankenpflegeschüler  
Geburtsdatum: 27. 6. 1908  
Geburtsort: W. Elberfeld  
Religion: Kath. Staatsangehörigkeit: Stff.  
nicht nachgewiesen – nachgewiesen durch:  
Scriberer Wohnort: W. Elberfeld, Rönningstr. 167

Datum	Wohnung
1. 4. 1937	Bismarckstraße 11, Buchenwald
15. 3. 1941	Bismarckstr. 11, 1938 ins. Zwangs- lager Buchenwald.
17. 3. 1942	im Weissenhof I, Buchenwald.

Eines der wenigen Dokumente, das Aufschluss über das Schicksal von Julius Schmidt gibt: Die Meldekarte mit dem Sterbedatum. Fotos: Stadtarchiv

wie es in Dokumenten des Archivs heißt. Die Zuchthausstrafe saß Schmidt zunächst in Herford ab, ab Juni 1939 im Zuchthaus Remscheid.

**Mit 33 Jahren starb Julius Schmidt in Folge von Quälereien und Torturen**

Danach hoffte er, wieder in Freiheit zu gelangen. Aber am 9. April 1940 wurde Schmidt von der Wuppertaler Kriminalpolizei in Schutzhaft genommen. Nur zwei Tage später deportierten die Nazis ihn zunächst ins Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin. Er wurde der Häftling mit der Nummer 19729. Im Oktober wurde Schmidt nach seiner Deportation ins KZ Neuengamme ins Konzentrationslager Dachau gebracht. Dort wurde er als Nummer 20184 registriert. Und im Jahr darauf, am 5. Juli 1941, verfrachtete man ihn mit 1000 anderen Häftlingen nach Buchenwald.

Dort starb er im Alter von 33 Jahren – an den menschenver-

## HINTERGRUND

**STEINE** In Velbert gibt es bisher 28 Stolpersteine, die an Opfer des Dritten Reichs erinnern. Am 16. März wird neben dem Stein für Julius Schmidt auch ein Stolperstein für Helmut Frank verlegt. Er war Enkel der Eheleute Goldschmidt, für die schon Stolpersteine in Velbert existieren.

achtenden Bedingungen im Konzentrationslager. In seiner Akte steht zwar als Todesursache „akute Herzschwäche“, aber die Geschichtsexperten gehen davon aus, dass Schmidt aufgrund von Quälereien, Torturen und der schweren körperlichen Zwangsarbeit starb – wie viele andere Häftlinge, die in den Steinbrüchen zu Tode geschunden wurden.



Das alte Städtische Krankenhaus in Velbert an der heutigen Günther-Weisenborn-Straße. Dort war Julius Schmidt Krankenpflegeschüler.

## Exhibitionist belästigt drei Mädchen

**POLIZEI** Täter macht mit Pfiffen auf sich aufmerksam.

Langenberg. Ein Exhibitionist hat am Dienstagmorgen gegen 7.45 Uhr an der Pannerstraße in Langenberg drei zwölf- und 13-jährige Mädchen belästigt. Wie die Polizei mitteilte, hat der Unbekannte sich zunächst hinter Büschen versteckt. Als er die Mädchen sah, machte er durch Pfiffe auf sich aufmerksam, während er sich gleichzeitig entblößte und dabei onanierte. Die Mädchen liefen davon. Sie beschreiben den Mann wie folgt: 30 bis 40 Jahre alt, normale Figur, dunkle, kurze Haare. Er trug ein helles Hemd und eine Jeanshose. Hinweise von Zeugen unter Telefon 02051 / 946 6110. *bedi*

## Hauptschulen gewinnen Schüler dazu

**BILDUNG** Alle weiterführende Schulen können Eingangsklassen bilden.

Von Joachim Dangelmeyer

Velbert. Die Sorgenfalten, die Reinhard Mickenheim vor zwei Wochen noch hatte, sind geglättet: Der Abteilungsleiter im Schulverwaltungsamt kann entspannt dem kommenden Schuljahr entgegen sehen. Die Verwerfungen, die bei den ersten Anmeldungen der Viertklässler für die weiterführenden Schulen entstanden sind, haben sich gelegt.

**Die Gesamtschule konnte nicht alle Schüler aufnehmen**

Die beiden Hauptschulen in Mitte und Neviges haben jetzt ausreichend Anmeldungen, um zweibeziehungsweise einzügig ins neue Schuljahr zu starten. Auch die beiden Realschulen haben noch einmal bei den Schülerzahlen zum Teil deutlich zugelegt. Grund: Die Gesamtschule hatte mit 249 Anmeldungen 75 mehr

als sie verkraften konnte. Die dort abgewiesenen Schüler haben sich danach vor allem an den Haupt- und Realschulen angemeldet. Die Hardenbergschule verzeichnete einen Zuwachs von zehn Schülern und kann jetzt mit 22 Anmeldungen eine solide Eingangsklasse bilden. Mickenheim geht davon aus, dass die Sondergenehmigung der Schulaufsicht, im dritten Jahr einzügig zu laufen, „stillschweigend“ verlängert wird. Bei der Martin-Luther-King-Schule schnellte die Anmeldezahl von zehn auf 33 hoch, was die Bildung von zwei Eingangsklassen erlaubt.

Auch bei den Realschulen gingen die Zahlen noch einmal deutlich nach oben: Die Schule Kastanienallee hat einen Zulauf von weiteren 23 Kindern und bildet mit 90 Fünftklässlern drei Eingangsklassen, die Heinrich-Kölver-Realschule in Neviges startet

mit 72 Kindern, vier mehr als beim ersten Anmeldestermin, ebenfalls dreizügig.

Reibungslos geregelt wurde die Verteilung der Schüler bei den Gymnasien. Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium musste acht Schüler abweisen. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium nahm fünf zusätzliche Schüler auf und kommt jetzt auf 95 Anmeldungen. Zum Gymnasium Langenberg wollen nach den Ferien jetzt noch zwei weitere Schüler gehen. „Ein Schüler davon kommt sogar aus Langenberg“, sagte Mickenheim.

Dass alle Schüler nach den Ferien auch eine weiterführende Schule besuchen, dafür sorgen die Grundschulen. Jeder Viertklässler muss einen entsprechenden Anmeldezettel vorlegen. Fehlt der, werde nachgehakt und zur Not auch „sanfter Druck“ ausgeübt.

## KURZ NOTIERT

### Eine Million Euro in neues MRT-Gerät investiert

Velbert. Millimeterarbeit – in der Medizin keine Seltenheit. Doch kürzlich ging es im Klinikum Niederberg nicht um Millimeterarbeit in der medizinischen Versorgung – die Dimensionen waren wesentlich größer. Die Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. Knollmann und Welp machte Platz für einen neuen Magnetresonanztomographen (MRT). 5,5 Tonnen mussten durch die Wand und im Gebäude punktgenau platziert werden. Da gab es nur eine Möglichkeit: ein ausreichend großes Loch musste her. Eine Million Euro wurden in das Gerät investiert. Das Gerät soll sich durch eine bessere Bildqualität auszeichnen. *Red/Foto: Klinikum*



## NAMEN UND NACHRICHTEN

### Baumann führt Biochemischen Verein

Jürgen Baumann bleibt Vorsitzender des Biochemischen Vereins Neviges. Stellvertreterin des Essener Heilpraktikers wurde Bea Peters aus Wuppertal. „Information und Erfahrungsaustausch besitzen einen hohen Stellenwert“, sagt Baumann. 2012 sind Workshops, Vorträge und Kurse rund um die Gesundheit geplant. Am 19. März geht es um 19 Uhr in den Awo-Räumen, Wilhelmstraße 18, um das Thema Wechseljahre.

### Zigaretten aus Kiosk gestohlen

Velbert. Unbekannte sind in der Nacht zum Dienstag in einen Kiosk an der Hohenzollernstraße eingebrochen. Durch eine eingeschlagene Seitenscheibe verschafften sich die Täter Zutritt zu den Geschäftsräumen, aus denen nach ersten Erkenntnissen der Polizei eine größere Menge Zigaretten unterschiedlicher Marke verschwand. Welchen Wert die Beute hat, steht noch nicht fest. Zeugen, die etwas bemerkt haben, sollen sich bei der Polizei melden unter Telefon 02051/946 6110.

### Presbyter feiern Amtseinführung

Neviges. Am Sonntag, 11. März, werden in einem Gottesdienst in der Evangelisch-reformierten Kirche im Siepen um 10.45 Uhr die neuen Presbyter in ihr Amt eingeführt und die ausscheidenden Presbyter verabschiedet. In der Nevigeser Stadtkirche findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt. Im Anschluss ist die Gemeinde zu einem Empfang in das evangelische Gemeindehaus Siepen eingeladen. Die gewählten Presbyterinnen und Presbyter sind Guido Balka, Maria Bergmann, Olaf Braß, Dr. Britta Burkhardt, Detlev Frankhöfer, Christiane Helmes, Regine Höller, Karen Oberlein, Dr. Ulrich Reith,

Annerose Schulten und Jörg Sindt. Die Mitarbeiterpresbyterinnen sind Birgit Dywicky und Gabriele Nettelbeck.

### Lernen, den Ball richtig einzulochen

Velbert. In Zusammenarbeit mit dem Golfclub Velbert bietet die Volkshochschule Velbert/Heiligenhaus neue Golfkurse an. In den Kursen gibt es die Möglichkeit, die Grundlagen der Spieltechnik zu erlernen und zu erweitern. Die Anfängerkurse beginnen am 29. April und finden sonntags von 12 bis 15 Uhr und ab 8. Mai dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr statt. Ein Kurs für Fortgeschrittene startet ab 29. April sonntags von 16.30 bis 19.30 Uhr. Alle Kurse finden in Velbert-Neviges, Golfclub Kuhlendahler Straße 283 statt. Anmeldungen sind ab sofort unter 02051/9496 11 12 möglich.

### Mit der Awo nach Andernach am Rhein

Velbert. Für die Reise der Arbeiterwohlfahrt Velbert nach Andernach am Rhein vom 20. bis 22. April sind noch Plätze frei. Neben der Stadtbesichtigung, dem Besuch im Erlebniszentrum des Geysirs und der Schifffahrt zum Geysir steht außerdem noch ein Besuch der „alten Brauerei“ im Kasbachtal auf dem Plan. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 02051/ 44 28.

## TERMINE MITTWOCH

**AWO Stadtteiltreff Neviges:** Wilhelmstraße 18, geöffnet 8.30 bis 16.30 Uhr, 11 Uhr Seniorengymnastik, 12 Uhr Mittagessen, 14 Uhr Kaffee und Kuchen.  
**„Glockentreff“:** Tönisheider Straße 8, 10 bis 12.30 Uhr Malwerkstatt (Barbara Bosch), 13 bis 17 Uhr gemischtes Programm, 15-17 Uhr Computerkreis mit Herrn Rudolf; 19 Uhr Basisgruppen treffen der Zwar-Gruppe.  
**Panoramabad:** geöffnet 6.30-19 Uhr.  
**Wertstoffhof:** Industriestraße 33, geöffnet 7 bis 16 Uhr.

**Bürger-Servicebüro Neviges:** Elberfelder Straße 21, 8 bis 15 Uhr.  
**Fachklinik Langenberg:** Krankenhausstraße 17, 9 bis 11 Uhr Sprechstunde Institutsambulanz.  
**Mieterverein:** 17 Uhr Beratung, Awo, Wilhelmstr. 18. Nur für Mitglieder nach tel. Terminvereinbarung unter Tel. 02053/998323.  
**Schloss- und Beschlägemuseum** im Forum Niederberg: 5000 Jahre Schloss-, Schlüssel- und Beschlaggeschichte, 9 bis 16 Uhr, Oststr. 20, Tel. 02051/262285

## NOTDIENSTE

**Apotheke:** Rats-Apotheke, Velbert, Thomastr. 2a, Tel. 02051/954120.  
**Ärzte:** Tel. 0180/50 44 100.  
**Zahnarzt:** Tel. 01805 98 67 00  
**Tierärztl. Notdienst:** Tel. 0 20 51/80 57 77.  
**Feuerwehr, Notarzt, Krankenwagen:** Hauptfeuerwache, Kopernikusstraße, Tel. 0 20 51/31 70. Feuerwehr-Depot, Siebe-

necker Straße, Tel. 0 20 53/93 02 90.  
**Notruf:** Tel. 112 (Feuer), 110 (Polizei), Polizei-Bezirksdienst Neviges: Tel. 01 71/8 66 35 59.  
**St. Elisabeth-Krankenhaus:** 24-Stunden-Notdienst, erreichbar unter Telefon 02053/49 40.  
**Störungsdienst Stadtwerke:** Telefon 02051/988 200 (24 h).